

## VERGEBEN - VERZEIHEN - VERSÖHNEN im Reformierten Gesangbuch

Wenn jemand in Christus ist, dann ist das neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden. Alles aber kommt von Gott, der uns durch Christus mit sich versöhnt und uns den Dienst der Versöhnung aufgetragen hat. Denn ich bin gewiss: **Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich**, indem er den Menschen ihre Verfehlungen nicht anrechnete und unter uns das Wort von der Versöhnung aufgerichtet hat.

(2. Korinther 5,17–19, Zürcher Bibel 2007)

### vergeben

- 59, 1 Hat dir dein Sünd vergeben und heilt dein Schwachheit gross,  
 61, 2 Der alle Sünden dir vergibt, dein Krankheit heilt, dein Schwachheit liebt,  
 4 Er vergibt uns alle Sünd wie ein Vater seinem Kind.  
 83/4, 2 Bei dir gilt nichts denn Gnad und Gunst, die Sünde zu vergeben;  
 202 Lv Der Herr vergibt die Schuld und rettet unser Leben.  
 206, 3 Verleih, dass ich aus Herzensgrund den Feinden mög vergeben;  
 235, 4 der, ... doch bleibt guten Muts, die Straf erlässt, die Schuld vergibt  
 280, 3 Von uns verraten, starb er ganz verlassen. Doch er vergab uns,  
 286 Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
 287, 6 All unsre Schuld vergib uns, Herr, dass sie uns nicht betrübe mehr, wie wir auch  
 unsern Schuldigern ihr Schuld und Fehl vergeben gern.  
 289 Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
 374, 4 bleib uns nah und sieh uns an und vergib in Gnaden.  
 389, 3 Gott ist da mit uns und allen Wesen, vergibt uns heut und immerfort,  
 430, 6 Himmel, der die Erde liebt, Liebe, die dem Feind vergibt,  
 450, 3 Lehr uns vergeben, Herr; ist dein Verzeihn nicht unser Leben?  
 454, 3 Lieber Herr Jesus, wandle uns von Grund auf, dass allen denen wir auch gern  
 vergeben, die uns beleidigt, die uns Unrecht taten, selbst sich verfehlten.  
 535, 4 täglich schenkt er seine Huld und vergibt mir meine Schuld.  
 564, 2 Demütig bitt ich dich, wollst mir mein Sünd vergeben, womit in diesem Leben ich  
 hab erzürnet dich.

- 571, 9 Gott, meine Krone, vergib und schone, lass meine Schulden in Gnad und Hulden  
aus deinen Augen sein ferne gewandt.
- 596, 3 Vergib es, Herr, was mir sagt mein Gewissen: Welt, Teufel, Sünd hat mich von  
dir gerissen. Es ist mir leid, ich stell mich wieder ein;
- 620, 2 Wollst mir vergeben meine Schuld, den Streit und alle Ungeduld.
- 631, 4 Durch ihn ist uns vergeben die Sünd, geschenkt das Leben,
- 639 K Gib uns das täglich Brot, vergib uns unsre Schuld!
- 700, 4 Sprich du uns frei, o Gott. ... Erst wenn uns du vergibst, dann sind wir frei.
- 741, 2 mach uns fähig zu vergeben, wie du uns täglich neu vergibst.
- 798, 5 ich aber sollte nicht Geduld mit meinen Brüdern tragen, dem nicht verzeihn, dem  
du vergibst, und den nicht lieben, den du liebst?

## Vergebung

- 660, 5 Lass, mein Heiland, mich bei dir Gnade zur Vergebung finden,
- 700, 4 Deine Vergebung geht wie deine Liebe über die Menschen, Völker, Rassen hin.
- 701, 2 wir sind in grossem Frieden: Vergebung unsrer Schuld ist uns beschieden.

## verzeihen

- 50, 3 Du wirst die Welt gewinnen durch Liebe und Gericht. Du richtest im Verzeihen.
- 56, 3 Beuget eure Knie, tief anbetend hie. Ruft ihn. Er verzeiht in Barmherzigkeit.
- 184, 4 Wo Schuld belastet, Herr, verzeih. Wo Angst bedrückt, mach Hoffnung frei.
- 206, 3 verzeih mir auch zu dieser Stund, schaff mir ein neues Leben;
- 343, 2 Segen kann gedeihn, wo wir alles teilen, schlimmen Schaden heilen, lieben und  
verzeihn.
- 441, 11 das Unrecht will ich dulden, dem Nächsten seine Schulden verzeihen gern und  
williglich.
- 450, 3 Lehr uns vergeben, Herr; ist dein Verzeihn nicht unser Leben?
- 526, 5 Ihr Herzen, drin die Liebe wohnt, Halleluja, die ihr den Feind verzeihend schont,
- 579, 2 Danke, wenn auch dem grössten Feinde ich verzeihen kann.
- 590, 3 Womit wir heut erzürnet dich, dasselb verzeih uns gnädiglich
- 687, 6 du verzeihst, lehrst meinen Geist im Glauben «Abba» sagen.
- 798, 5 ich aber sollte nicht Geduld mit meinen Brüdern tragen, dem nicht verzeihn, dem  
du vergibst, und den nicht lieben, den du liebst?
- 802, 4 Lass ganz und rein uns ihm verzeihn in Wahrheit und von Herzen.
- 830, 2 Der du all unsre Schuld in dein Verzeihen trugst, Friede den Herzen sei, Jesus, auf  
ewig.

## **versöhnen**

- 318, 4 Seht, der Kelch, den wir jetzt teilen, den ein jeder von uns nimmt, mahnt uns, dass auch wir versöhnen und verbinden, was getrennt.
- 463, 2 Der ohn Sünden war geboren, trug für uns Gottes Zorn, hat uns versöhnet,
- 591, 3 Versöhn uns, Herr, in Einigkeit, dass wir, von Zorn und Hass befreit,
- 692, 3 Nun singt von deinen Schmerzen und deiner Herrlichkeit die Schar versöhnter Herzen, von Schuld und Tod befreit.
- 745, 7 An meiner Laufbahn Ende sink ich in Jesu Hände, der mich dem Vater hat versöhnt.
- 774, 3 durch seine heiligen Wunden bin ich versöhnt mit Gott.

## **Versöhner, versöhnlich, Versöhnlichkeit**

- 450, 2 Du Versöhner, mach auch uns versöhnlich.
- 517, 3 Schenk du uns, Gott, Versöhnlichkeit,

## **versühen**

- 209, 2 Ich hatte nichts als Zorn verdient ... Gott hat mich mit ihm selbst versühet
- 409, 2 Christ ist erschienen, uns zu versühen.
- 447, 5 In der letzten Todesnot nirgends mich hinwende als zu dir, der mich versüht,
- 492, 5 Das Leben ist erschienen, und ein ewiges Versühen kommt in Jesus uns zugut.
- 687, 5 Dein ewger Rat, die Missetat der Sünder zu versühen, den kennt ich nicht,
- 798, 4 Dass Gott mich schuf und mich versüht, hab ich dies mehr als sie verdient?

## **sühen**

- 423, 2 Christus ist erschienen, unsre Schuld zu sühen: Gott ist Mensch,
- 466, 2 er ... hat, gesühet Sünd und Missetat durch seinen reinen, bitteren Tod.

## **Sühne**

- 372, 2 Gott selber ist erschienen zur Sühne für sein Recht.

❖ *beachte auch erlösen und befreien im RG*

**SWR2, Lied zum Sonntag, 6.9.2020, „Wie ein Fest nach langer Trauer“ von Wolf-Dieter Steinmann, Ettlingen, Evangelische Kirche**

(mit freundlicher Bewilligung des Autors)

„So ist Versöhnung. So ist vergeben und verzeihn.“ Das Lied, das ich Ihnen mitgebracht habe, klingt leicht. Heiter. Unbeschwert. Man könnte auf die Idee kommen, es sei harmlos.

Aber ich finde, das wäre ein falscher Verdacht. Ich glaube es ist wichtig, dass man das hört: So kann Leben sein, wenn Unversöhnlichkeit weicht.

Musik: Wie ein Fest (Refrain)

*So ist Versöhnung, so muss der wahre Friede sein.*

*So ist Versöhnung, so ist vergeben und verzeih'n.*

„So ist Versöhnung. So kann es sein, wenn wir vergeben und verzeihen.“

So könnte es sein.

Diese Sehnsucht und Zuversicht höre ich aus diesem Lied.

Es lastet ja schwer auf Menschen, wenn wir unversöhnlich sind und einander nachtragen, was einen verletzt hat. Davon wissen wir viele Lieder zu singen.

Von Wunden, die Menschen einander schlagen. Von Schmerzen, wenn man sich nicht mehr vertragen kann oder noch nicht.

Wenn man das erste Wort zum Verzeihen nicht sagen kann.

Den ersten Schritt zum Frieden nicht gehen will.

Dagegen setzt das Lied verschiedene Bilder: so fühlt es sich an, wenn man sich versöhnen kann. Die Bilder sind wie Farbtupfer, die Lust darauf machen. Sie rufen kleine oder auch große Geschichten auf von Versöhnung und wie sie schmeckt:

„wie ein Fest - nach langer Trauer.“ „Ein off'nes Tor in einer Mauer.“ Öffne es doch.

„Wie ein Brief – nach langem Schweigen.“ Wie beglückend, wenn das Schweigen

endlich durchbrochen wird. „Wie ein ich mag Dich trotzdem Kuss.“

Musik: Strophe 1

*Wie ein Fest nach langer Trauer,*

*Wie ein Feuer in der Nacht.*

*Ein off'nes Tor in einer Mauer,*

*Für die Sonne auf gemacht.*

*Wie ein Brief nach langem Schweigen,*

*Wie ein unverhoffter Gruß.*

*Wie ein Blatt an toten Zweigen  
Ein-ich-mag-dich-trotzdem-Kuss.*

*So ist Versöhnung, so muss der wahre Friede sein.  
So ist Versöhnung, so ist vergeben und verzeih'n.*

„Wie ein Wort von toten Lippen, so ist Versöhnung.“  
Sich anschweigen als wäre man füreinander gestorben. Kann man sich Schmerzhafteres vorstellen zwischen Menschen, die sich einmal geliebt haben? Zwischen Eltern und Kindern.  
Oder auch zwischen Staaten: oft sprechen aus solcher Totenstille nur noch die Waffen.  
Wenn dann doch einer oder eine das erste Wort herausbringt. Sei es stammelnd oder suchend. Das kann so vieles lösen. Befrieden. Wie eine Erlösung sein.

Jürgen Werth und Johannes Nitsch haben das Lied „wie ein Fest nach langer Trauer“ geschrieben. Wenn Menschen sich versöhnen, das ist für sie wie Poesie inmitten eines unpoetischen Lebens. Und in jeder Versöhnung ist für sie Gott erfahrbar.

Ähnlich heißt es in Bibel:

„Und Gott versöhnte die Welt mit sich selber.“ (2. Kor. 5,17)

Leicht zu haben ist Versöhnung oft nicht, aber wenn sie gelingt, wird vieles ganz leicht.

Musik: Strophe 3

*Wie ein Wort von toten Lippen,  
wie ein Blick, der Hoffnung weckt,  
wie ein Licht auf steilen Klippen,  
wie ein Erdteil neu entdeckt.  
Wie der Frühling, wie der Morgen,  
wie ein Lied, wie ein Gedicht,  
wie das Leben, wie die Liebe,  
wie Gott selbst, das wahre Licht.*

*So ist Versöhnung, so muss der wahre Friede sein.  
So ist Versöhnung, so ist vergeben und verzeih'n.*

---

Das Lied findet sich unter der Nummer 666 im Evangelischen Gesangbuch, 1995, Ausgabe für die Badische Landeskirche und die Eglise Réformée d'Alsace et Lorraine.

Text Jürgen Werth 1988

Musik Johannes Nitsch 1988